ARBEITSBLATT zu **Erdhügelhäuser**

Text: „Wohnen in der Erde“

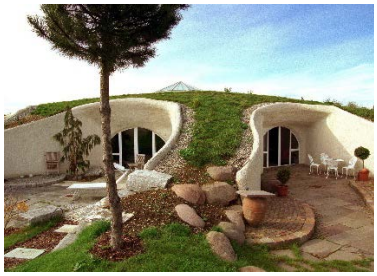
1a Seht euch die beiden Erdhügelhäuser an. Sprecht über die drei Fragen.

Bildnachweis: Pixabay

1 Aus welchen Materialien wird ein Erdhügelhaus wohl gebaut?

2 Welche Vorteile könnte es haben?

3 Welches Haus gefällt euch besser? Warum?



Bildnachweis: picture-alliance / dpa | Norbert Försterling

b Seht die Fotos an. Lest dann den Text über die Erdhügelhäuser. Bringt die Fotos in die richtige Reihenfolge und notiert euch ein paar wichtige Wörter zu den Fotos in euer Heft.

A

B

C

D

E

F

G

H

Bildnachweis: Pixabay

c Rekonstruiert den Text mithilfe der Fotos und eurer Notizen aus 1b. Sprecht zu zweit.

d Was passt zusammen? Verbindet. Sucht die Ausdrücke dann im Text. Was bedeuten sie? Arbeitet zu zweit.

1	Wärme	A	umgeben
2	in die Hügel	B	hereinlassen
3	die Natur	C	schützen
4	säckeweise Erde	D	halten
5	das Gebäude	E	hineinbauen
6	Sonnenlicht	F	schütten
7	kühl	G	zerstören
8	vor Kälte	H	spenden

e Schreibt vier Sätze mit vier Ausdrücken aus 1c. Schneidet sie auseinander, mischt sie und gebt euer Satzpuzzle einem anderen Paar.

2 Entwerft euer eigenes Erdhügelhaus. Zeichnet es und stellt es in der Klasse vor.

Autorinnen: Christiane Bolte-Costabiei, Anna Pilaski
Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten

ARBEITSBLATT zu **Erdhügelhäuser**

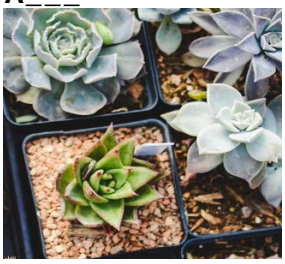
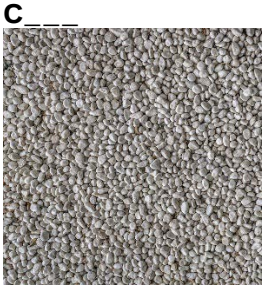
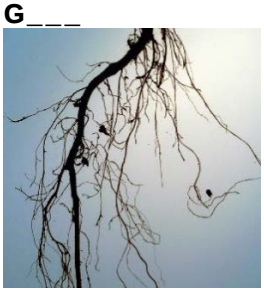
Text: „Blühende Dächer"

1a Mit *blühenden Dächern* kann man ein Stück Natur in die Stadt holen. Aber wie? Lest den Anfang vom Text und unterstreicht Schlüsselwörter und Vorteile.

Auch ohne Erdhügelhaus kannst du ein Stück Natur zurück in die Stadt holen: durch begrünte flache Dächer von Häusern, Garagen oder Carports. Sie kühlen im Sommer das Gebäude und wärmen es im Winter. Und sie bieten Insekten ein Zuhause. In Berlin leben zum Beispiel 50 Bienenarten auf begrünten Dächern. Ein Dach zu begrünen, ist nicht schwer. Aber Achtung: Das Dach muss stark genug sein, um das Grün samt Erde zu tragen.

b Ein Dach zu begrünen ist nicht schwer. Das braucht ihr dazu. Seht euch die Fotos an. Was passt zusammen?

1 die Erde – 2 die Folie – 3 die Gräser – 4 der Kies – 5 die Moose
6 die Sukkulenten – 7 die Wolle – 8 die Wurzeln

A_ _ _ 	**B_ _ _**	**C_ _ _** 	**D_ _ _**
E _ _ _	**F_ _ _**	**G_ _ _** 	**H_ _ _**

Bildnachweis: pixabay

c Ihr erfahrt, wie man ein Dach begrünt. Ergänzt die Wörter aus Aufgabe 1b.

Und so geht es: Auf das Dach legst du zuallererst eine dicke 1) _ _ _ _ _ als Schutz gegen die 2) _ _ _ _ _ _ _ der Pflanzen. Darüber kommt ein Vlies. Das ist ein Material ähnlich wie 3) _ _ _ _ _, das das Wasser speichert und auch das Dach davor schützt, beschädigt zu werden. Auf das Vlies schüttest du mindestens fünf Zentimeter Erde oder besser noch Substrat, das ist 4) _ _ _ _ vermischt mit beispielsweise Sand, Holzkohle, Lehm oder kleinen Steinen. An den Rändern entlang legst du 5) _ _ _ _, also viele kleine Steine. Jetzt kannst du anfangen zu pflanzen. Ist es egal, was du pflanzt? Nein.
Am besten wachsen niedrige Blumen, Kräuter, 6) _ _ _ _ _, 7) _ _ _ _ _ und 8) _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _, das sind Pflanzen, die besonders viel Wasser speichern. Hast du sie alle verteilt, ist das grüne Dach fertig. Bald werden die ersten Bienen und Schmetterlinge angeflogen kommen.

d Was muss man tun, um ein Dach zu begrünen? Unterteilt den Text in die unterschiedlichen Schritte und visualisiert jeden einzelnen Schritt. Arbeitet zu zweit. Stellt eure Anleitung dann im Unterricht vor.

Autorinnen: Christiane Bolte-Costabiei, Anna Pilaski
Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten

ARBEITSBLATT zu **Erdhügelhäuser**

Text und Interview „Es fühlt sich sehr lebendig an“

1a Lest einen Textteil in zwei Gruppen A und B. Versucht zu rekonstruieren, was in eurem Textteil fehlt.

A	**B** hland lebt eine Gemeinschaft f Jahren ein Haus jebrauchten Autoreifen, aus e Autoreifen wurden mit r Wände verwendet. Die mit Lehm, einer besonderen s speichert die Wärme Earthship (Erdschiff), das r US-Amerikaner Michael öhnliche Gebäudeart in en. Dass es aus Müll gebaut sonderheit: Es produziert n und muss nicht geheizt die Umwelt so wenig wie r nutzen das süddeutsche nzimmer und Badezimmer. rob. Die Bewohnerinnen tzlich alle private Zimmer, en und um das Earthship er Bewohnerinnen ist die Landwirtschaft, die ft gehört, und teilt sich r einjährigen Tochter eine typisches rundes Zelt aus

b Arbeitet mit einer Person aus der anderen Gruppe. Informiert euch gegenseitig. Was ist ein *Earthship*? Schreibt eine Definition.

2a Ihr bekommt jetzt eine Antwort aus dem Interview mit Maya Hellmann. Lest diese, macht Notizen und fasst sie mit eigenen Worten zusammen.

b Nun bekommt ihr eine Frage aus dem Interview mit Maya Hellmann. Sucht die Gruppe, die die Antwort auf eure Frage hat.

3a Lest den Text und das Interview noch einmal. Notiert Vor- und Nachteile für das Leben in einem *Earthship*.

3b Könnt ihr euch vorstellen, in einem *Earthship* zu leben? Warum (nicht)? Macht eine Skalendiskussion.

Bildnachweis: Pixabay

✦Auf einer Skala von 1 – 10 stehe ich auf 8.
Ich würde gern in einem *Earthship* leben, weil …
O Ich stehe auf 1.
Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, in einem *Earthship* zu leben, weil …

4 Ihr habt die Wahl! A, B oder C?

A Recherchiert allein, zu zweit oder in Gruppen weitere Informationen zu einem anderen Earthship. Bereitet eine Präsentation in der Klasse vor.	**B** Recherchiert zu zweit Informationen zur Person und zum Leben von Michael Reynolds. Schreibt ein Interview mit ihm.	**C** Stellt euch vor, ihr wohnt in einem Earthship. Schreibt einen Tagebucheintrag oder macht ein Videotagebuch.

Autorinnen: Christiane Bolte-Costabiei, Anna Pilaski
Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten

Kopiervorlage – Karikatur zu AB (Seite 2)

✂----------

Bildnachweis: Gerhard Straeter

Autorinnen: Christiane Bolte-Costabiei, Anna Pilaski
Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten

Kopiervorlage – Interview zu AB (Seite 3)

Wie kamt ihr auf die Idee, dort ein Earthship zu bauen?

Im und um das Earthship herum leben 24 Erwachsene und Kinder. Ziemlich viele Menschen. Ist das manchmal auch anstrengend?

Wie organisiert ihr euer Zusammenleben?

Was begeistert dich am meisten am Earthship?

Gibt es auch Nachteile?

Wir haben oft darüber geredet, dass uns ein gemeinsamer Wohnraum fehlt, in dem man sich treffen kann. So einen wollten wir bauen und haben überlegt, wie wir es schaffen, dass der Raum nicht viel Energie verbraucht. So entstand die Idee für ein Earthship. Die Bewohner und viele Freiwillige aus der ganzen Welt haben es mit den eigenen Händen gebaut. Ich selbst konnte nicht so viel mitmachen, weil ich mich um die Landwirtschaft kümmern musste. Aber ich habe manchmal geholfen, die Autoreifen mit Erde zu füllen, oder ich habe den Traktor gefahren, wenn wir Material bekommen haben.

Nein, die Menge verteilt sich gut über den Platz. Wir selbst stehen wegen der Landwirtschaft früh auf und sind daher oft alleine beim Frühstück im Earthship. Auch tagsüber hat jeder seinen eigenen Rhythmus. Nur beim Abendessen kann es manchmal laut werden, vor allem auch wegen der vielen Kinder. Aber ich finde das gut so. Wir sehen uns als Großfamilie.

Wir treffen uns zweimal in der Woche, um miteinander zu reden. Diese Treffen nennen wir „Forum“. Dort wird über alles gesprochen, was uns persönlich oder unsere Großfamilie betrifft. Außerdem gibt es regelmäßige Organisationstreffen, bei denen wir auch die Putzpläne verteilen. Und jeden Dienstag und Donnerstag kocht jemand für die ganze Gemeinschaft.

Ich finde, wir haben die Idee, dass es einen großen Gemeinschaftsraum gibt und für jeden zusätzlich einen privaten Raum, optimal umgesetzt. Ich genieße es, mich im Earthship aufzuhalten. Wenn ich es betrete, komme ich in einen Korridor, der an einer Seite eine riesige Fensterwand hat. Das ist wie ein Gewächshaus. Wir pflanzen dort Bananen, Maracujas und andere tropische Pflanzen an. Auch der Wohnbereich selbst fühlt sich sehr lebendig an. Es gibt keine rechten Winkel, nur abgerundete Wände. Ich könnte mir gar nicht vorstellen, jemals wieder in einer Wohnung mit eckigen, weißen Wänden zu leben.

Mir gefällt nicht, dass wir in unserer Jurte viel heizen müssen. Eigentlich ist sie ja für das Klima hier in Deutschland geeignet, sie ist gut gedämmt, aber ohne Heizung geht es trotzdem nicht. Das Earthship, das nicht beheizt wird, ist im Winter trotzdem oft wärmer als unsere Jurte.

Autorinnen: Christiane Bolte-Costabiei, Anna Pilaski
Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten